

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1768-30.06.1768

18. April 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185304

ein kühler Kopf, von Tüde, und unsere Sünder Hilfer
 Jesu. Einige Porreier Christen, so in der Nähe waren,
 wollten man zum ersten in Befassung ihrer religi-
 ösen. Der Gross der ostl. Begierde man. Dagegen
 Es sagte, es habe sich ja meine Zeit zu gesamt, für
 einige Stunden zu kommen. Man sagte: Es war nicht in
 aber nicht, selbst kommen. Es war Festen ist kein Zeit.
 Es wird nicht kommen, wenn das die Strafe in Kauf man
 aufhört. Wir sind wenige an der, und es ist
 Leben nun nicht, wir können nicht. Damit nicht in der
 wir haben, genug, wenn wir die Formierung nicht
 sagen können. Es hat überzogen ihn, und es ist
 ab von seiner Begierde. Einem Zoller, der zu ihm
 stand, gab man ein Brieflein nebst einer Formierung.
 Von dem sadusscheischen Hof. Ja, wir sind noch
 einen Tag, so wird die Zeit zu, und gab einem
 ein Brieflein. Man hat sie, dem Worte gefolgt, zu
 werden, als man Porreier wollte, so kam einer
 der sand. freudigen Ambros in die Augen, und es hat
 von einem dündel nach, und man ihn nicht kann
 gab er sich durch den Portugiesischen Hof, boas-
 noites, zu kommen, dem die Tamen die haben
 der gleichen Hof, nicht in ihrer Sprache. Wir sind
 nicht mehr, durch Befehl gegeben, warum er
 von der Hof auf Tausch hat, was nicht möglich ist,
 eine Zeit mit Gott ihn gnädig werden geschenkt, ge-
 lobt, so seine Güte über und in Feste auf. Falsch
 den 20^{ten} Apr. Gute Gottes mir in der Portug. ni der Port
 Genuß einer kleinen Hauptstadt von D. Solave. Zu
 selbige hatten wir Oster mit dem Praeparanten zum
 Zeit. Abends, beständig Gottes Wort von einer vater
 und geübt. Nach geandeter vieler Oster Arbeit, hat